

Gesucht wird Eingliederungshilfe nach SGB IX (ehem. SGB XII)

- Notwendige pädagogische Rahmungen eines Trägerangebotes:

Intensivgruppe/Kleinstgruppe, 1:1 Betreuung erforderlich

- **Räumliche Zuordnung Region bundesweit, Ausland:** Deutschlandweite Suche

Personendaten:

- **für:** Kind O

- **Geburtsjahr:** 2008

- **Derzeitiger Aufenthalt:** in der Herkunftsfamilie in Düren

- **Vormalige Lebenssituation:** bei Herkunftsfamilie/ Im Internat gelebt

- Elternsituation und Elternkontakt:

- Eltern verheiratet, aus Nigeria kommend, schlechte Deutschkenntnisse, weitere Geschwister ohne Beeinträchtigung leben in Familie, Eltern sind voll sorgeberechtigt

- Anlass der Unterbringung:

- massive Überforderung der Eltern im häuslichen Kontext; Eltern können den Bedarfen von Kind O. nicht mehr gerecht werden.
- Kind O. lebt derzeit im Elternhaus, da er das Taubblindeninternat aufgrund seiner Verhaltensauffälligkeiten verlassen musste. Zuvor musste er bereits ein anderes Internat mit integrierter Förderschule verlassen. War über Monate nicht beschulbar.

- Klinische Aufenthalte und Diagnosen:

- Frühkindlicher Autismus (F 84.0)
- Mittelgradige Intelligenzminderung mit deutlichen Verhaltensauffälligkeiten (F71.1)
- Kombinierte Entwicklungsstörung (F 83)
- Angeborenes Fehlbildungssyndrom mit vorwiegender Gesichtsbeteiligung (Goldenhar-Syndrom) (Q 87.0)
- Mikrotie (Q 17.2)
- Auditive Verarbeitungsstörung und Wahrnehmungsstörung (F80.2)
- Hörverlust durch Schallempfindungsstörung (H 90.5)
- Schwere psychomotorische Retardierung mit ausgeprägter Verhaltensstörung

- Zweimonatiger Aufenthalt in der LVR-Klinik Viersen 2016
- Anbindung ans SPZ Düren
- Ambulante Aufenthalte in Uniklinikum Bonn
- Vorstellung in der KJP Aachen geplant

- Hilfeleistungen nach SGB IX (ehem. SGB XII) im Vorfeld:

- Finanzierung zweier Internate sowie Kurzzeitwohnen

- Verhalten im Gruppenbetreuungskontext:

- sehr fixiert auf erwachsene Bezugspersonen, kann mit Gleichaltrigen nicht viel anfangen, benötigt 1:1 Betreuung

- Verhalten im Einzelbetreuungskontext:

- Häufige Rückversicherung, ob Person noch da.
- Tritt manchmal sehr nah an eine Person heran, um sie gut erkennen zu können.
- Manchmal aggressive Verhaltensweisen

- Ressourcen:

- nach Eingewöhnung kann er sich gut räumlich orientieren
- kann Kleidung selbst anziehen, wenn man sie ihm anreicht und ihm Zeit lässt
- gute Körperbeherrschung, kann gut Klettern und Balancieren, Trampolin springen

- Verhaltensauffälligkeiten:

- Instabiler Tag-/ Nachtrhythmus
- Unruhe
- Manchmal urplötzliches Einschlafen/ erscheint oft abwesend
- Teilweise autoaggressiv
- Möchte Bedürfnisse wie Hunger direkt erfüllt bekommen; danach deutlich zugänglicher, lässt dann auch Körperkontakt usw. zu, umarmt gerne
- Unvermitteltes Lachen
- Braucht deutliche Reize, schlägt dafür sich selbst aber teilweise auch unvermittelt andere Personen in der Umgebung

- Sonstiges:

- seit 2017/2018 mehrfach Ausschluss vom Schulbetrieb, aktuell erneute Anbindung an Förderschule geplant oder Einzelunterricht zu Hause (Schulamt zuständig)
- Unterbringung in zwei Internaten gescheitert
- 2018-2020 Autismus-Therapie (seitdem wegen Corona ausgesetzt)
- Verständigung mittels Gestik, Mimik und Lautieren
- Hält sich gerne draußen in der Natur auf
- CI wurde im August 2022 entfernt, da es Schmerzen verursacht hat
- Sehr bewegungsfreudig
- Trotz Sehbeeinträchtigung auf linkem Auge kann er visuelle Reize gut verarbeiten

Die Eltern sind mit der Betreuung ihres Sohnes äußerst überfordert. Die aktuelle Situation ist so nicht mehr tragbar. Es bedarf dringend einer spezialisierten Einrichtung.

Es ist anzumerken, dass der Autismus bei dem Jungen deutlich im Vordergrund steht und nicht die vorliegende Sinnesbeeinträchtigung.

Der Junge benötigte ständige Beaufsichtigung im Rahmen einer 1:1 Betreuung. Leider kommt es oft zu aggressiven Verhaltensweisen wie Schlagen oder ähnlichem.

Es zeigt sich damit ein Junge mit sehr herausfordernden Bedarfen, welcher einer klaren Struktur bedarf. Die Einrichtungssuche zieht sich bereits mehrere Monate, bisher sind nur Absagen eingetroffen.

Es besteht die Möglichkeit, ggf. erforderliches Zusatzpersonal (bei sonstiger vollen Stellenbesetzung) einzusetzen.

Kontaktperson und Adresse: Landschaftsverband Rheinland Köln
z.H. Frau Janina Stauber
Email: Janina.Stauber@lvr.de
Tel: 0221-809-7265